



Bofsheim. (ahn) „MMM – Mein Mittwochs-Markttag“. Unter diesem Slogan war Leo Ellenberger aus Buchen, der inzwischen die neunte Klasse der Astrid-Lindgren-Schule in Bofsheim besucht, im letzten Schuljahr mit Selma Troißler von der Biobäckerei „Fritze-Beck“ in Großeicholzheim wöchentlich auf dem Markt in Mosbach, wie er erzählt. Dort hat er nicht nur gelernt, wie man Gebäck verkauft, sondern hat auch fleißig Geld gesammelt. 600 Euro kamen zusammen, die dem Projekt „Schule trifft Manege“ zugutekommen.

„Leo hat ziemlich Eindruck in Mosbach gemacht“, verrät die Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Schule Gabriele Hörtdörfer. Dass dem so war, kann man sich bei Leos freundlicher Art sehr gut vorstellen. Und die Summe, die er gesammelt hat, spricht ja auch dafür, dass er gut bei den Menschen ankommt.

Leo ist einer der Schüler, die die Astrid-Lindgren-Schule besuchen. Diese versteht sich als ein Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen für Schüler mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot.

„In der achten Klasse machen die Schüler ein Betriebspraktikum“, erklärt Beate Volk, die Klassenlehrerin von Leo Ellenberger. Dabei besuchen sie einmal wöchentlich einen Betrieb ihrer Wahl. Hierbei werden sie auf die Berufswelt vorbereitet. Und noch ein Vorteil bringt das Betriebspraktikum mit sich: Durch die frühe Kontaktaufnahme zu Betrieben konnten sich schon einige Schüler ihre spätere Lehrstelle sichern. Von den Betrieben gibt es häufig positive Rückmeldungen.

Dies ist natürlich auch bei Leo der Fall. Selma Troißler zeigt sich begeistert von ihrem Schützling. Jeden Mittwoch sind sie nach Mosbach auf den Wochenmarkt gefahren. Im Gepäck hatten sie auch ein Plakat, das auf die Crowdfunding-Aktion der Volksbank hinweist. Diese unterstützt nämlich die Astrid-Lindgren-Schule bei der Realisierung des Projekts „Schule trifft Manege“.

„Nachdem wir immer das Plakat aufgehängt hatten, habe ich zu Leo gemeint: ‚Stell doch mal eine kleine Kasse auf‘“, berichtet Troißler. Gesagt, getan. Jedes Mal, wenn nun Leo Trinkgeld bekam, wanderte dies in die Gelddose. Damit diese noch schneller voll wurde, hat Leo ein Schild gebastelt, das er am „Fritze-Beck“-Stand aufstellte. „Da wussten die Leute gleich, dass der Leo wieder da ist“, sagte

Troißler, während Volk ergänzt: „Manche Kunden kamen an den Stand, nur um einfach mit Leo zu reden.“ Und die eine oder andere Spende fiel dann natürlich auch in die Kasse.

„Da kam ganz viel Geld zusammen“, sagte Leo nicht ohne Stolz. Ganz zu Recht. Denn „als wir das Geld zur Volksbank gebracht haben, kam ein Betrag von sage und schreibe 600 Euro zusammen“, berichtet Selma Troißler.

Diese Summe fließt nun in den großen Topf für das Projekt „Schule trifft Manege“. Dieses erstreckt sich über eine Woche, in der ein Zirkuspädagoge, der nebenher auch noch Clown und Feuerfakir ist, an die Schule nach Bofsheim kommt. Mit im Gepäck hat er alles, was für eine Woche Zirkustraining und die große Vorstellung zum Schluss benötigt wird – von Requisiten und Kostümen über die Technik bis zum großen Zelt.

Am Anfang absolvieren die Schüler ein kleines Schnuppertraining, bei dem sie sich entscheiden können, was sie gerne weiter vertiefen möchten, also zum Beispiel Clownerie, Jonglage oder auch Drahtseilartistik oder Trapezkunst. Danach erarbeiten sie sich eine eigene Nummer, die sie dann bei der großen Vorstellung am Ende der Woche aufführen.

Und drumherum gibt es natürlich auch einiges zu tun: Plakate basteln, Flyer gestalten, die Dekoration fürs Zelt herstellen und am großen Abend für die Bewirtung der Gäste sorgen.

Durch das Projekt sollen die sozialen Kompetenzen, die Motorik und das Körperbewusstsein der Schüler gefördert werden. Außerdem wird die Wahrnehmungsfähigkeit trainiert und die Konzentration geschult.

Dies Projektwoche hätte eigentlich schon im letzten Sommerstattfinden sollen, wie die Schulleiterin Gabriele Hörtdörfer erklärt. Doch dann kam ja bekanntlich Corona. Deshalb wird es auch in diesem Sommer nichts mit dem Projekt, doch für nächstes Jahr sei man guter Hoffnung.

Das Projekt kostet insgesamt 20 000 Euro. Diese werden zum Teil vom Förderverein und über die Spenden gestemmt, wofür der Dank der Schulleiterin gilt. Und natürlich hat auch Leo mit seiner Sammelbox seinen Teil zur Realisierung des Projekts beigetragen – mit freundlicher Unterstützung von Selma Troißler.

„Wir schauen immer, wie wir so etwas wie mit Leo unterstützen können“, so die Bäckerin. So sei man auch regelmäßig bei anderen Projekten wie etwa der 72-Stunden-Aktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend dabei.

Aber so selbstverständlich, wie es Troißler darstellt, ist dies mitnichten. Das findet auch die Schulleiterin: „Es ist schon etwas Besonderes, dass die Troißlers junge Menschen aufnehmen, die Probleme haben. Das ist eine tolle Sache, auch für uns als Schule.“ „Wir investieren gerne die Zeit“, so Troißler, wofür ihr Leos Dank gilt, der meint: „Ich finde es toll, Selma, dass du dir Zeit für mich genommen hast.“

Leos Schulzeit an der Astrid-Lindgren-Schule ist nun bald vorbei. Das findet er schade, vor allem, dass „ich dann nicht mehr solche netten Lehrer habe.“ Der Abschied wird auch den Lehrern schwerfallen. „Du wirst uns fehlen“, sind sich Hörtdörfer und Volk einig.

Aber die netten Lehrer wird es sicherlich auf Leos weiteren Weg auch geben. Und wer weiß? Vielleicht steht er ja irgendwann bei „Fritze-Beck“ hinter der Theke ...